Donnerstag, 2. August 2018

Bever (1700m) – Val Champagna – Fuorcla Val Champagna (2805m) – Lej Muragl (2715m) – Muottas Muragl (2454m)

Nach der feierlichen Eröffnung des Jubiläumsanlasses und nach der Vorstellung dieser Tour trugen sich 11 Personen – meist älteren Datums – für diese Wanderung ein. Fürchteten sich die Jungen vor dem frühen Aufstehen? Wollten sie das Einturnen nicht verpassen? Hatten sie Angst, deswegen vom Frühstück nicht genug zu kriegen? Oder wollten sie einem Kräftemessen mit den Älteren aus dem Weg gehen? Ich weiss es nicht und es spielt auch keine Rolle. Alle an der Jubiläumsfeier Teilnehmenden sollten für sich jene Aktivität aussuchen, die ihnen am besten passte.
Wir starten um 8.30 Uhr beim Bahnhof in Bever. Bald darauf passieren wir die Brücken über den Inn und den Flax. Milchiges Gletscherwasser strömt an uns vorbei Richtung Passau, wo sich der Inn in die Donau ergiesst. Zusammen fliessen sie dann ins Schwarze Meer. Wird sich das Wasser dann erinnern, an seine Heimat in luftiger Höhe irgendwo im Oberengadin? Mir kommt der Song von Bob Dylan in den Sinn, in dem er fragt, wie lange ein Berg existieren kann, bevor er ins Meer gewaschen wird? Die Berge wird es noch lange geben, aber seine Gletscher? Wie haben sie gelitten in den letzten 150 Jahren. Und wie werden wir leiden, wenn es sie nicht mehr gibt.
Nach einer Stunde, bei der Alp Chantaluf, haben wir den steilsten Anstieg bereits hinter uns. Wir biegen ein ins Val Champagna. Ein enges, südliches Seitental des Oberengadins. Der Wanderweg ist gut markiert, aber selten begangen. An einigen Orten liegt noch Lawinenschnee und die entwurzelten Bäume und Sträucher erinnern an die Zerstörungskräfte der abgleitenden Schneemassen. Zwei junge Läuferinnen, Gazellen ähnlich, überholen uns und entschwinden bald unseren Blicken. Ja, wie war das früher. Bergauf und bergab im Dauerlauf. Wehmut? Nein. Alles hat seine Zeit.
Die zweite Trinkpause gibt es auf fast 2400m bei einer privaten Hütte. Zeitlich sind wir absolut im Plan, aber die aufziehenden dunklen Wolken bereiten mir etwas Sorge. Grosse Moränen zeugen davon, dass dieses Gebiet vor kurzem noch vergletschert war. Vor der Fuorcla Val Champagna wird der Weg nochmals etwas steiler. Doch bald sind die 1100 Höhenmeter geschafft.
Auf Pässen, Übergängen und eben auch auf Fuorclen bläst infolge der Düsenwirkung meist ein heftiger Wind. Deswegen steigen wir nach der Gratulationsrunde zum Lej Muragl ab. Hier verpflegen wir uns.
Nach einer weiteren Wanderstunde erreichen wir einen der schönsten Ausflugsberge im Oberengadin, Muottas Muragl. Welche Aussicht. Ich darf feststellen, alle sind zufrieden mit sich und der Leistung. Alle haben die Erfrischung verdient. Gemütlich geht es hinunter mit der Standseilbahn nach Punt Muragl und zurück mit dem Bus.
Und fast alle sind der Ansicht, am folgenden Tag, ausser Plan, wieder auf eine Wanderung mitzukommen.
Fabio